

Grußwort zur Weihnachtsfeier der Gemeindebediensteten 2019

(Es gilt das gesprochene Wort, Copyright Rainer Taigel)



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Ganz herzlich willkommen zur diesjährigen Weihnachtsfeier. Ich freue mich über jede und jeden Einzelnen, die der Einladung gefolgt ist und heute dabei ist. Schön, dass Sie alle da sind!

Jeder einzelne von Ihnen hat an seinem Platz dazu beigetragen, dass die Gemeinde Kohlberg im Jahr 2019 funktioniert hat. Dafür möchte ich mich heute sehr herzlich im Namen der Gemeinde Kohlberg und des Gemeinderats bedanken.

Wenn Sie über das fast schon vergangene Jahr 2019 nachdenken, was kommt Ihnen als erstes in den Sinn?

Ich hoffe und wünsche Ihnen, dass es schöne Erlebnisse und Erfolge waren, wohl wissend, dass sich die Misserfolge und das Schmerzliche oft mehr einprägen. Kenn Sie die Übung mit den 5 Fingern?

5 Finger-Tagesrückblick- oder auch heute gerne auch Jahresrückblick

Der Daumen, der regt mich an zu fragen: Was war richtig super in diesem Jahr? Wozu mache ich „Daumen hoch“ in meiner Erinnerung? Das D wie Daumen kann auch für Danke stehen. Wofür bin ich dankbar?

Der Zeigefinger weist mich auf das hin, was mir wirklich wichtig war in diesem Jahr, das zu Ende geht? Was will ich mir unbedingt merken? Das Z wie Zeigefinger kann auch für Ziele stehen. Welche hatte ich mir gesetzt, welche erreicht und welche nicht?

Der Mittelfinger – naja, was der meint, ist ja wohl ziemlich klar! Ich mache das normalerweise nicht, jemandem den sogenannten Stinkefinger zeigen. Aber ich will mich schon fragen: Was hat mir in diesem Jahr gestunken? Das gab es natürlich auch!

Der Ringfinger hilft zu schauen: Mit wem will ich in Verbindung bleiben aus diesem Jahr oder was ist mir ans Herz gewachsen?

Der kleine Finger schließlich, der fragt ganz deutlich: Was ist dieses Jahr zu kurz gekommen?

Ja und dann kommt das neue Jahr schon wieder mit Riesenschritten auf uns zu. Was wird es bringen? Hoffnungen und Sorgen liegen oft dicht beieinander.

Was bringt mein Arbeitsplatz oder meine familiäre Situation an Veränderungen mit sich? Bin ich noch so motiviert wie am ersten Tag?

*Der Trick in dieser Welt ist herauszufinden, was man gerne tut, und dann noch jemanden zu finden, der einen dafür bezahlt.
(unbekannter Verfasser)*

Ich kann Ihnen keine Motivation für das neue Jahr geben, aber ich will Sie - wie jedes Jahr - ermutigen, an Ihrer Motivation für Ihren Arbeitsplatz festzuhalten und, wenn sie abhanden gekommen sein sollte, diese wieder neu zu entdecken.

Damit möchte ich durchaus zuversichtlich in das neue Jahr gehen und mit einem Gedicht des Navajo-Indianers Calvin O. John schließen: Sie dürfen in Gedanken das Wort Tag durch Jahr ersetzen.

Wenn der Tag vorüber ist, denke ich an alles, was ich getan habe.

*Habe ich den Tag vergeudet oder habe ich etwas erreicht?
Habe ich mir einen neuen Freund gemacht oder einen Feind?
War ich wütend auf alle oder war ich freundlich?*

Was ich auch getan habe, es ist vorbei.

Während ich schlafe, bringt die Welt einen neuen strahlenden Tag hervor, den ich gebrauchen kann oder vergeuden oder was immer ich will.

Heute Abend nehme ich mir vor:

Ich werde gut sein,

ich werde freundlich sein,

ich werde etwas tun, was wert ist, getan zu werden.

Etwas tun, was es wert ist getan zu werden – Ich glaube, das ist der Schlüssel.

Viele Jahre haben Ihren Dienst in großer Treue und Zuverlässigkeit einige Menschen aus unserer Mitte getan und ich darf zu mir bitten:

Ehrungen und Geschenke

Frau Angela Haußmann für 10 Jahre

Frau Ayten Mutlu für 10 Jahre

Frau Julia Türk für 10 Jahre

Frau Sibylle Ziegelbauer für 25 Jahre

Verlesung der Urkunden und Überreichen der Geschenke (Foto machen!)

Ich sage noch einmal Danke an jeden einzelnen von Ihnen und wünsche Ihnen und uns noch einen schönen gemeinsamen Abend, gute Gespräche und noch eine ruhige und friedliche Adventszeit.

Ihr

Rainer Taigel
Bürgermeister